

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fahrunterricht

Als Frau Elisabeth nach glücklich überstandener Fahrprüfung ihre erste Ausfahrt unternehmen wollte, gab Herr Schnürli, ihr Mann, der sich nur schweren Herzens ins Unvermeidliche schicken konnte, zu bedenken:

«Wer den frischgebackenen Führerschein in der Tasche hat, liebes Kind, besitzt damit noch keine Routine, ohne die man auf unseren belebten Straßen verloren ist. Du glaubst nicht, wie leichtsinnig die anderen fahren. Ich muß Dir das erst einmal in einem individuellen Anschauungsunterricht vor Augen führen. Ich halte es geradezu für meine Pflicht.»

Sie fuhren in «seinem» sorgsam gehüteten Wagen los und begegneten nach kurzer Zeit einem Herrn, der sich am Volant eine Zigarette anzündete. Herr Schnürli war entrüstet: «Hast Du diese Unvorsichtigkeit bemerkt, meine Liebe?» fragte er, und Frau Elisabeth erwiderte bescheiden: «Ich habe bemerkt, daß Du die Kurve geschnitten hast, Harry.»

«Unwesentlich», versetzte Schnürli. «Ganz unwesentlich, wenn man den Wagen so wie ich in der Hand hat.»

Vor dem Scheitelpunkt einer Steigung fuhr er viel zu nahe an einen Lastwagen heran, der plötzlich aus irgendwelchen Gründen stoppen mußte. An ein Vorbeikommen war nicht mehr zu denken, die Fahrbahn war unübersichtlich und entgegenkommende Wagen zu erwarten. Aber Schnürli versuchte es doch – und eine Kollision wurde nur durch die Geistesgegenwart eines Fahrers vermieden, der in diesem Augenblick über den Gipfel rollte; trotzdem brummte er mit Bezug auf den anderen: «So ein Leichtsinn ...» und Frau Elisabeth bestätigte: «Gewiß, das war sehr unüberlegt von Dir, Harry.»

Das Dorf am Fuße des Hügels gedachte Schnürli mit Schwung zu durchqueren, gewissermaßen um den Seitenhieb seiner Frau wettzumachen. Aber er mußte vor einer Kuh, die förmlich aus dem Nichts auftauchte, mit aller Kraft in die Bremsen treten, so daß der Wagen aufkreischend hielt und Frau Elisabeth unsanft gegen die Scheiben stieß: «Danke», bemerkte sie, «vorzüglich gebremst.»

Schnürli zuckte die Achseln – so etwas kam vor – und rollte eine Weile manierlich dahin, – bis es ihm zuviel wurde, länger einem winzigen (Fiat) zu folgen, ohne ihn überholen zu können. Er gab Gas, leider in einem Augen-

blick, wo er es besser unterlassen hätte, geriet in einen gefährlichen Engpaß und wurde nur durch die Rücksichtnahme des verachteten Fiatfahrers vor Schaden bewahrt.

«Ein bißchen Hasardieren gehört mit dazu», brummte er und Frau Elisabeth nickte: «Die Verkehrsregeln weisen in dieser Hinsicht offenbar eine Lücke auf», sagte sie.

Es geschah noch manches auf dieser denkwürdigen Fahrt, das im einzelnen aufzuführen zu weitläufig wäre. Herr Schnürli war eben nur ein durchschnittlicher Herrenfahrer und wir wollen ihn deshalb nicht all zu scharf unter die Lupe nehmen.

Als er schwungvoll und virtuos in die Garage einbog, geschah es leider, daß der linke Kotflügel knirschend die Mauer streifte.

«Nun hast Du also eine Vorstellung von den Gefahren der Landstraße bekommen, liebes Kind», sagte Schnürli ein bißchen unsicher und verlegen, aber doch im Herzen froh, daß der Wagen erst einmal in die Werkstatt mußte und damit den unerfahrenen Händen seiner Frau vorläufig entzogen war –, und Frau Elisabeth erwiderte verständnisvoll, mit ernstem Gesicht: «Du hast ganz recht, Harry, man macht sich als Anfänger keine Vorstellung davon, wie unverantwortlich die sogenannten Routiniers oft sind.»

Albert Hochheimer

Lieber Nebelspalter!

In der Sonntagsschule erzähle ich den Kindern die Geschichte vom Jakob. Ich beschrieb ihnen dessen lange und mühsame Fußreise und bemerkte nebenbei, wie müd wohl Jakob nach einer solchen Tour gewesen sein müsse. Hansli teilt meine Bedenken keineswegs: «Sälber tschuld, er het halt sölle Autoschtopp mache.»



Komm ins Land der Höhensonne, ins Land der ungetrübten Winterlust, ins Land des Pulverschnees und der schnellen Pisten, ins Land der lebenswürdigen Gastfreundschaft - komm zu uns nach

GRAUBÜNDEN

Prospekte — den inhaltsreichen Hotelführer Graubünden — und Auskünfte durch die Reise- und Verkehrsbüros oder durch den Verkehrsverein für Graubünden, Chur

Der Hut ...



... prägt die Persönlichkeit

Ein Gast,
der nie lästig fällt,
sondern immer
willkommen ist!



Der Nebelspalter
wird als Geschenk
in jeder Familie
herzlich begrüßt!

Bestellschein für Geschenk-Abonnement

Ich bestelle neu * } beim Nebelspalter-Verlag, Rorschach
Ich erneuere * }
(* Nicht Zutreffendes streichen)

ein **Geschenk-Abonnement** für _____ Monate,

für _____

(Bitte recht deutlich schreiben)

Dem Beschenkten* ist auf den _____
Besteller* ein Exemplar des **Nebelspalters** mit einer hübschen Ge-
schenkkarte in einem besonderen Couvert zu übermitteln.

Abonnementspreis:

Schweiz: 6 Monate Fr. 13.25 12 Monate Fr. 25.—
Ausland: 6 Monate Fr. 17.50 12 Monate Fr. 33.—

Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben*
Ich zahle den Betrag auf Postcheck-Konto IX 326 ein*
(* Nicht Zutreffendes streichen)

Der Besteller: _____

Widmungstext:

Für _____

von _____

Ausfüllen, ausschneiden und an Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

51

Bestellschein für neue Selbst-Abonnenten

Ich bestelle ein **Nebelspalter-Abonnement** für _____ Monate

Name: _____

Straße: _____ Nr. _____

Ort: _____

(Bitte recht deutlich schreiben)

Abonnementspreis:

Schweiz: 6 Monate Fr. 13.25 12 Monate Fr. 25.—
Ausland: 6 Monate Fr. 17.50 12 Monate Fr. 33.—

Der Betrag ist _____-jährlich per Nachnahme zu erheben.

Ich zahle den Betrag _____-jährlich auf Ihr Postcheck-
Konto IX 326 ein.

(Nicht Zutreffendes streichen)

Ausschneiden und an den Nebelspalter-Verlag in Rorschach
senden.

51



STRUB
SPORTSMAN

*Mathis & Co.
Châle*

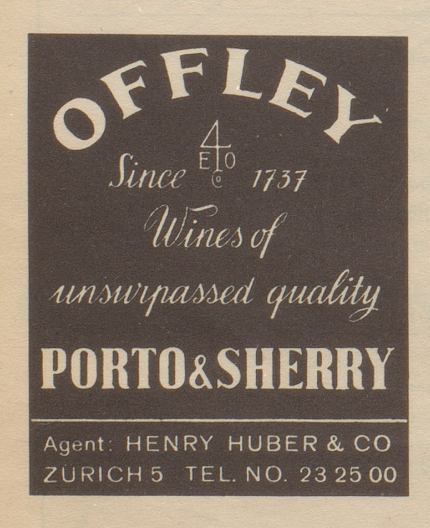


OPAL Pfeifentabak

Davoserhof Davos-Platz

Das gutgeführte Kleinhotel / Treffpunkt der Ueberseer
Ostindische Spezialitäten

O. & L. Jäggi Tel. (083) 3 55 41



OFFLEY
Since 1737
Wines of
unsurpassed quality
PORTO & SHERRY

Agent: HENRY HUBER & CO
ZÜRICH 5 TEL. NO. 23 25 00

Öppis von oben ahi ...

Christen will sich im Berner Oberland ein Haus bauen lassen, geht zum Bau-meister und spricht also: «Du, Buu-mischer, i wellti doben uf der Flue es Huus lan buuen.»

Der Angesprochene antwortet: «Los, Chrigel, das geit nid guet. Gugg eis, wenn der Feend (Föhn) rächt toll chunnt chon guxen, de fuet där dier das Huus grad ahblasen.»

Chrigel: «Ja weischt, das ischt nid sövli bö, i wellti den das Huus schon bim Tonder nahi mit Hypoteggi be-laschten, daß es der Luft nid ahi putzt!»

*

Hans muß nach der Schule sitzen bleiben und einen zweiseitigen Aufsatz über Betragen schreiben. Als er nach langem Knorzen und Schwitzen erst eine Seite voll geschrieben hat, geht er zögernd zum Lehrer und sagt: «Schuel-mischer, chenntit dier mer nid für die zweiti Sita en Chlapf gän, i mangleiti drum hiim gan hirten (Kühe hüten).»

EB

Bequeme Lösung für Stimmfaule

Die Genfer Frauen durften sich in offizieller Abstimmung darüber äußern, ob sie das Stimmrecht wünschen oder nicht. Der dicke Hercule aus der Altstadt ist ein heftiger Anhänger des Frauenstimmrechts, und wenn man ihn fragt, wieso, dann antwortet er schelmisch lächelnd: «Sehen Sie, meine Frau und ich sind immer entgegengesetzter Meinung in allen Fragen des öffentlichen Wohles — so gut wir uns sonst auch verstehen! Sollte nun das Frauenstimmrecht eingeführt werden, so brauchten wir inskünftig nie mehr an die Urnen zu gehen und könnten uns gleichwohl mit gutem Gewissen als pflichtgetreue Staatsbürger betrachten — denn ein Ja und ein Nein haben sich gegenseitig auf — voilà!

Flum

Faktotum Jakob

Ein prominenter Emmentaler, der jedoch immer ein bißchen anders war als die andern, begab sich mit ein paar Kollegen nach Paris. Unter anderm wurde auch ein Nachtklokal besucht. Als alles in vollem Gange war und die Tänzerinnen nicht viel mehr als seinerzeit die Eva trugen, verfolgten alle gespannt die Produktionen ... Plötzlich stupfte der Jakob seinen Nebenmann, den Kollegen Hans, und fragte ihn, an welcher Bahnlinie eigentlich Gümligen liege!

Ein anderesmal fuhr die gleiche Gesellschaft mit dem Auto nach Bern. Auf dem Heimwege, es war schon ziemlich spät, durchfuhren sie gerade ein Dorf, als einer zu Jakob sagte: «Hesch ghört: jetz hets do a der Chilche grad eis gschlage!» Worauf Jakob antwortete: «Das isch eigentlich au no verfluecht weeni für sones großes Dorf!»

Max

SAUBER - RASCH - HYGIENISCH
mit



Elco Adhésa
SELBSTKLEBE-BRIEFUMSCHLÄGEN

Erhältlich in guten Fachgeschäften

MALEX

das ausgezeichnete
Kadernittel



Reichliche Essen an Festtagen

verderben oft den Magen. Echter Kräuterbalsam, Marke «Haus-geist», stärkt und beruhigt die Magen-Nerven, ist heilsam für die entzündete Magenschleimhaut, bringt die gestörte Verdauung wieder in das richtige Geleise, und Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz, Unwohlsein und Mattigkeit verschwinden. Schmeckt gut, hilft rasch. Fr. 1.80, 3.90, kleine Kur Fr. 6.—, Familienpackung Fr. 11.20, erhältlich b. Apoth. u. Drog., wo nicht, Vers.: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.



RESISTO
DAS HEMD DES ELEGANTEN HERRN